

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 27.08.2009, Nr. 15/2009
www.cipra.org/alpmedia



NEAT-Tunnel sind nötig, aber nicht ausreichend!

Eine unlängst veröffentlichte Studie der Alpen-Initiative hat ergeben, dass mit der Eröffnung des neuen Eisenbahntunnels am Gotthard 2017 ohne zusätzliche Massnahmen nur maximal 2,5 Prozent der Güter von der Strasse auf die Schiene wechseln werden. Der Gotthard-Basistunnel verkürzt zwar den Weg und die Transportzeit durch die Alpen, er reduziert die Transportkosten aber viel zu wenig, um wesentliche Teile des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene zu locken.



Seit der Eröffnung des Gotthard-Strassentunnels 1981 sank der Anteil der per Bahn transportierten Güter kontinuierlich.

© www.pixelio.de

Alarmierend sind zudem die neuen Zahlen, welche darlegen, dass der Anteil der Bahn an der gesamten Gütermenge, die über die Schweizer Alpen transportiert wird nur noch 61 Prozent beträgt. Gegenüber den Vergleichszahlen aus dem ersten Halbjahr 2008 hat die Bahn 2,9 Prozent verloren, die Strasse hingegen weitere Anteile gewonnen. Eine Verbesserung der Zahlen nur durch den Tunnel allein ist deutlich zu gering, um das im Gesetz festgeschriebene Verlagerungsziel von maximalen 650.000 alpenquerenden Lastwagenfahrten pro Jahr zu erreichen (heute sind es rund 1,3 Millionen).

Die Alpen-Initiative fordert deshalb flankierende Massnahmen wie eine Alpentransitbörse, die Einführung eines Emissionshandelssystems und/oder Anpassungen bei den Strassenbenutzungsgebühren. Das schweizerische Güterverkehrverlagerungsgesetz, welches vom Parlament verabschiedet und voraussichtlich 2010 in Kraft tritt, sieht die Einführung der Alpentransitbörse vor. Nur so kann der Gotthard-Basistunnel – die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) – erfolgreich ausgelastet und die Verlagerung wie gesetzlich vorgeschrieben erreicht werden. Alf Arnold, Geschäftsführer der Alpen-Initiative, warnt jedoch vor einer zu späten Einführung nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels: „Wenn die NEAT nicht zu einer Investitionsruine werden soll, so tut der Bundesrat gut daran, jetzt endlich vorwärts zu machen“, sagte er an der Medienkonferenz in Bern.

Laut Alpen-Initiative müssen der Niedergang des Bahngüterverkehrs gestoppt und die ökologisch sensiblen Alpen vor den schädlichen Auswirkungen des Lastwagenverkehrs geschützt werden.

Quelle: <http://www.alpeninitiative.ch/d/Aktuell.asp> (de/it/fr)

Inhalt

Seite 1

NEAT-Tunnel sind nötig, aber nicht ausreichend!

Seite 2

„Energie-Nachbarschaften“ vermieden 151 Tonnen CO2 in der Haute-Savoie/F

Fragebogen zur österreichischen Klimastrategie jetzt online

Paralup: Der Versuch einer Wiederbelebung

Neue Publikation: Mountain Biodiversity and Climate Change

Seite 3

Freiwillige

Blauzungenimpfung

Gestresste Wildtiere brauchen Ruhezeiten

Prominente bezwangen Großglockner mit Elektro-Fahrrädern

Auch in diesem Jahr wieder Umweltprojekte an Südtiroler Schulen

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: „Energie-Nachbarschaften“ vermieden 151 Tonnen CO2 in der Haute-Savoie/F

Am 7. August hat der Verein „Prioriterre, Espace Info Energie de Haute-Savoie“ bekanntgegeben, dass sich Frankreich – vertreten durch das Département Haute-Savoie – an zweiter Stelle des auf europäischer Ebene stattfindenden Wettbewerbs „Energie-Nachbarschaften“ platzieren konnte.

Seite 3: Freiwillige Blauzungenimpfung

Die Tagung „Blauzunge: Freiwillige Impfung ist die beste Lösung“, die am 5. September 2009 in Olten/CH auf Französisch und Deutsch stattfindet, informiert Landwirte über die Vorteile einer freiwilligen Blauzungenimpfung.

„Energie-Nachbarschaften“ vermieden 151 Tonnen CO2 in der Haute-Savoie/F

Am 7. August hat der Verein „Prioriterre, Espace Info Energie de Haute-Savoie“ bekanntgegeben, dass sich Frankreich – vertreten durch das Département Haute-Savoie – an zweiter Stelle des auf europäischer Ebene stattfindenden Wettbewerbs „Energie-Nachbarschaften“ platzieren konnte. Das Département Haute-Savoie hat 150 Tonnen CO2 vermieden und mehr als 500.000 kWh Strom einsparen können, was der jährlichen Produktion einer Photovoltaikanlage auf 5000 m2 entspricht.

Der im November 2008 lancierte Wettbewerb, hatte Energieeinsparungen und die Umsetzung des Kyoto Protokolls seitens der breiten Öffentlichkeit zum Ziel. Aufgabe der teilnehmenden Familien war es durch ändern ihres alltäglichen Verhaltens mindestens 8 Prozent des Energiekonsums, im Vergleich zum Vorjahr, zu reduzieren. 200 Familien – insgesamt 650 Menschen, aus 19 Gemeinden des Departements – hatten sich zum Wettbewerb angemeldet. Zu den beteiligten Ländern gehörten auch Deutschland, Italien, Spanien, Schweden, Belgien, Bulgarien, Grossbritannien und Irland.

Quelle : http://www.actu-environnement.com/ae/news/concours_familles-energie_positive_haute-savoie_resultats_2009_8061.php4 (fr)

Mehr Infos : <http://www.energienachbarschaften.eu/de/> (de/fr/it/en)



Zwei Drittel der Teilnehmer aus Haute-Savoie verminderten ihren Energiekonsum sogar um weit mehr als 8 Prozent: der Gewinner erzielte eine Energieeinsparung von 24,5 Prozent.

© Ernst Rose

Fragebogen zur österreichischen Klimastrategie jetzt online

Die Erstellung der österreichischen Klimawandel-Anpassungsstrategie wird durch einen Onlinefragebogen unterstützt, der einen breiten Beteiligungsprozess fördern soll. Dabei hat man ab sofort die Möglichkeit, persönliche Einschätzungen über das Thema und eine Bewertung von thematischen Schwerpunkten abzugeben. Zudem können auch Anregungen als freier Text formuliert werden. Die Ergebnisse der Befragung werden gesammelt, ausgewertet und als Bericht in die Arbeitsgruppen zur Erstellung der Klimawandel-Anpassungsstrategie weitergeleitet. Vom Klimawandel und der Notwendigkeit sich an die dadurch hervorgerufenen Änderungen anzupassen werden alle österreichischen BürgerInnen betroffen sein. Die Handlungsempfehlungen der Klimawandel-Anpassungsstrategie werden viele Bereiche umfassen, wie z.B. Gesundheit, Bau- und Wohnen, Wasser, Land- und Forstwirtschaft, Energie, Naturgefahren, Tourismus und Infrastruktur.

Den Fragebogen finden Sie unter <http://www.klimawandelanpassung.at/beteiligungsprozess/breite-oeffentlichkeit/fragebogen/> (de).

Paralup: Der Versuch einer Wiederbelebung

Die Revelli Stiftung organisiert am 12. September 2009 in Rittana/I einen Konvent mit dem Titel: „Paralup, ein Versuchslabor für die Alpen. Lokale Wiederbelebung und Entwicklung“. Paralup ist ein kleiner Ort der Gemeinde Rittana, gelegen auf 1400 Metern Höhe im Tal Stura/I. Trotz seiner völligen Abgeschiedenheit seit vielen Jahrzehnten, hat er dennoch eine wichtige historische Bedeutung: 1943 hielt sich die Partisanen-Bande – zu der auch der berühmte Schriftsteller Nuto Revelli gehörte – hier auf. Die Revelli Stiftung hat es sich aus diesem Grund zur Aufgabe gemacht diesen abgelegenen Ort in den Bergen zu neuem Leben zu verhelfen. Den Referenten wird ermöglicht – für ihren jeweiligen Arbeitsbereich – Lösungsvorschläge und Möglichkeiten darzulegen, mit denen der Ort auf eine nachhaltige und selbständige Art und Weise wiederbelebt werden könnte.

Quelle und Infos: CIPRA Italien; <http://www.nutorevelli.org/welcome.asp?pg=2&cur=5&ID=13> (it); info@nutorevelli.org



Im Rahmen des Konvents soll erörtert werden, ob und wie es möglich sein könnte einen Ort wie Paralup zu revitalisieren.

© Fondazione Nuto Revelli

Neue Publikation: Mountain Biodiversity and Climate Change

Das „International Centre for Integrated Mountain Development“ (ICIMOD) veröffentlichte auf der Grundlage von Beiträgen zur „International Mountain Biodiversity“- Konferenz im November 2008 in Kathmandu/NP eine Broschüre über die Biodiversität in Berglandschaften und den Klimawandel. Im Frage-Antwort-Format und begleitet von zahlreichen Abbildungen werden ausgewählte Ideen vorgestellt und von VertreterInnen der acht Länder der Hindu Kush Himalaya Region diskutiert. Die Publikation verdeutlicht den Bedarf von Kooperationen in der Forschung und Datenerfassung. Auf diese Weise kann der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels sowohl auf dieses als auch auf weitere Bergsysteme verbessert werden. Der komplette Tagungsband ist zusammen mit der Broschüre auf CD erhältlich. Beide Dokumente können ausserdem auf folgenden Seiten kostenlos heruntergeladen werden: <http://books.icimod.org/index.php/search/publication/613> (en); <http://books.icimod.org/index.php/search/publication/612> (en).

Freiwillige Blauzungenimpfung

Die Tagung „Blauzunge: Freiwillige Impfung ist die beste Lösung“, die am 5. September 2009 in Olten/CH auf Französisch und Deutsch stattfindet, informiert Landwirte über die Vorteile einer freiwilligen Blauzungenimpfung. Hintergrund für die Tagung ist der anstehende Entscheid über die Blauzungenimpfung, der für 2010 getroffen werden muss. Diese Organisatoren der Tagung – Suisse, bauernverband.ch, Bergheimat, Demeter, Uniterre und die Kleinbauern-Vereinigung – plädieren dafür ab 2010 auf eine freiwillige Blauzungenimpfung überzugehen. Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVet) hatte für 2008 und 2009 verfügt, dass Rinder, Schafe und weitere Tiere obligatorisch gegen die Blauzungenkrankheit geimpft werden müssen.

Die Blauzungenkrankheit ist eine virale Infektionskrankheit von Wiederkäuern. Ihr Name leitet sich ab von der blauen Farbe der Zunge, einem der Leitsymptome bei Krankheitsausbruch.

Quelle: http://www.bio-suisse.ch/media/de/pdf2009/Medien/_info-blatt_mit_vorankndigung_olten.pdf (de)



Der rechtliche Rahmen der freiwilligen Blauzungenimpfung in der Schweiz ist eines der Tagungsthemen

© RainerSturm / Pixelio

Gestresste Wildtiere brauchen Ruhezeiten

Die kürzlich publizierte Jagdstatistik des Bundesamts für Umwelt BAFU belegt, dass im letzten Winter in den Alpen die grössten Fallwildzahlen seit Jahrzehnten bei Rothirsch, Reh, Gämse, Steinbock und Wildschwein verzeichnet wurden. In bestimmten Bergkantonen betrug die Anzahl tot gefundener Tiere mehr als das Dreifache des Vorjahres, etwa bei Rothirschen in Graubünden/CH, wo die Fallwildzahl bei 2047 Tieren lag, 2007/2008 waren es 617 gewesen.

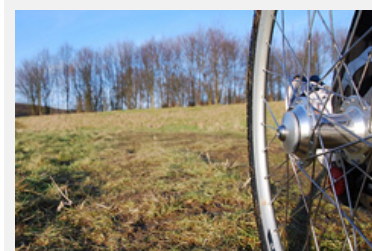
Die hohen Fallwildzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Energiehaushalt der Tiere: Im Sommer und Herbst fressen sich die Wildtiere Fettreserven an, von denen sie in den nahrungsarmen Wintermonaten zehren können. Liegt gegen Ende des Winters viel Schnee, so sterben viele Tiere vor Schwäche, da ihre Fettreserven schon abgebaut sind und sie kaum neue nährstoffreiche Nahrung finden können. Zur Schonung ihrer Energie-reserven, haben Wildruhezeiten eine grosse Bedeutung für die Tiere. Die Störung durch Schneeschuhläufer oder Variantenski-fahrer zwingt sie zur Flucht und somit auch zum zusätzlichen schwächenden Energieverbrauch.

Quelle: <http://www.bafu.admin.ch/aktuell/medieninformation/00004/index.html?lang=de&msg-id=28400> (de/fr/it)

Prominente bezwangen Großglockner mit Elektro-Fahrrädern

Die Königsetappe der Österreich-Radrundfahrt auf der Großglockner Hochalpenstraße haben am Montag, 24. August, auf Einladung von Umweltminister Berlakovich Politiker/innen, Wirtschaftstreibende, JournalistInnen und SportlerInnen auf Elektro-Fahrrädern bezwungen. Die Aktion soll vor Augen führen, welche Perspektiven für Elektromobilität bestehen, sowohl für das Fahrrad als auch im Tourismus und im Alltag. 2006 hat das Lebensministerium den „Masterplan Radfahren“ vorgelegt, der umfassende Massnahmen zur Förderung des Radverkehrs durch Bund, Länder und Gemeinden enthält. Das Lebensministerium gewährt 2009 Gemeinden, Betrieben, Tourismuseinrichtungen und Verbänden für die Anschaffung von E-Fahrrädern 200 Euro Sonderförderung, bzw. 400 Euro für Ökostrombezieher. Die nächsten „Radgipfel“ finden September 2009 in Vorarlberg statt.

Quelle: <http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=43447> (de)



Das E-Fahrrad ist Trendsetter für den Einstieg in die Elektromobilität.

© Outdoor Experts / flickr

Auch in diesem Jahr wieder Umweltprojekte an Südtiroler Schulen

Im vergangenen Schuljahr haben 900 Klassen mit rund 16.000 Schülerinnen und Schülern an Schulprojekten der Landesumweltagentur in Südtirol/A teilgenommen. Auch in diesem Jahr wird eine Reihe von Projekten angeboten, Schwerpunkte sind wieder Klima, Müll und Lärm. Im Bereich Klimaschutz beispielsweise bietet die Umweltagentur drei Projekte für Grund- und Mittelschulen an: bei „Prima.Klima“ geht es darum, durch bewusstes Nutzerverhalten 15 Prozent des Energieverbrauchs einzusparen. Mit „Klima.Schritte“ und „Klima.Tagebuch“ setzt man auf ein umweltverträgliches Mobilitätsverhalten. Für diese Sensibilisierungsarbeit an den Schulen wurde eigens eine Dienststelle für Umweltbildung in der Agentur eingerichtet. Anmeldefrist ist der 31. Oktober, die Teilnehmerzahl an bestimmten Projekten ist in diesem Jahr begrenzt. Prämiert werden ausserdem fleißige Klassen: wer etwa an mindestens zwei Projekten erfolgreich teilnimmt, erhält die Auszeichnung „UmweltExperten“.

Quelle: http://www.provincia.bz.it/lpa/285.asp?redas=yes&aktuelles_action=4&aktuelles_article_id=306552 (de/it)

Vermischtes

Restplätze bei CIPRA Jahresfachtagung am 17. – 19. September 2009

Die CIPRA Jahresfachtagung in Gamprin/FL, die sich mit den Grenzen des Wachstums beschäftigt, stösst auf grossen öffentlichen Anklang. Bisher haben sich über 200 Teilnehmer aus dem gesamten Alpenraum angemeldet, die sich auf das spannende Programm und den gegenseitigen Austausch freuen. Für schnell Entschlossene ist die Anmeldung zur Tagung noch möglich, da noch einige Restplätze verfügbar sind.

Den Auftakt der Veranstaltung am Donnerstagabend, 17. September um 18 Uhr macht Franz Josef Radermacher mit seinem Referat über die grundlegende Frage «Globalisierung, Wachstum, Entwicklung: Welche Zukunft haben wir?». Die Teilnahme an diesem Teil der Veranstaltung ist kostenlos.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.cipra.org (de/it/sl/fr)

Bergsteigen für den Klimaschutz

Am 15. August 2009 stiegen rund 70 Wanderer zum Goldbergkees am Hohen Sonnblick in Salzburg/A auf, um auf die Auswirkungen globaler Klimaänderungen vor Ort aufmerksam zu machen. Greenpeace veranstaltete diese Aktion gemeinsam mit den Naturfreunden Österreich im Rahmen der Kampagne „1.000.000 Taten für den Klimaschutz“. Die bekannten BergsteigerInnen Gerlinde Kaltenbrunner und Kurt Diemberger übernahmen die Patronanz für die Aktion. Auf diese Weise sollte die österreichische Regierung aufgerufen werden, sich bei der Klimakonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen/DN für ein ambitioniertes Klima-Abkommen einzusetzen. In den Alpen haben die Gletscher seit Mitte des 19. Jahrhunderts mehr als die Hälfte ihrer Masse verloren und der Rückgang hat sich in den letzten Jahren deutlich beschleunigt.

Weitere Infos unter www.greenpeace.at/klima_forderungen.html (de).

Wahre Landschaft

Das Land Salzburg entwickelte für die Förderung innovativer Kunstprojekte im ländlichen Raum den Fördertopf „Wahre Landschaft“, aus dem auch in diesem Jahr wieder 100.000 Euro zur Verfügung stehen. Gesucht sind Projekte, die auf vielfältige Art und Weise das Thema „Leben“ in den Mittelpunkt stellen. Die Projekte müssen nachhaltig sein, neue Impulse für die Kulturarbeit in den Landgemeinden aufzeigen und im Falle einer Förderung in einer der Salzburger Landgemeinden im Mai 2010 öffentlich präsentiert werden. Das Land Salzburg lädt Kulturinitiativen, Künstlerinnen und Künstler, Einzelpersonen und Personengruppen ungeachtet ihrer geografischen Herkunft ein, sich mit einem Projekt an dieser Ausschreibung zu beteiligen. Die Einreichfrist dauert bis zum 2. Oktober, die Auswahl der Projekte erfolgt durch eine unabhängige dreiköpfige Jury.

Quelle: <http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=39286> (de)

Agenda

Ausstellung: **Traumwege**. Ab 05.09.2009. Mittersill/A, Sprache: de, Veranstalter:

Regionalmuseum in Mittersill.

Info : <http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=43431> (de)

Tagung: **Toblacher Gespräche 2009 : Mehr Autarkie wagen**. 02.-03.10.2009. Toblach/I, Sprachen : de, it, Veranstalter : Akademie der Toblacher Gespräche.

Info : <http://www.toblacher-gespraechе.it/> (de/it)

Weiterbildung: **International School on "Alpine Ecology and Global Change"**. 04.-08.10.2009. Tirol/A. Sprache: en,

Veranstalter: Universität Innsbruck.

Infos: <http://c719-71-22.uibk.ac.at/ecoschool/> (en)

Tagung: **Kluge Köpfe für große Aufgaben - Herausforderungen im Umweltschutz meistern**. 29.-30.10.2009. Benediktbeuern/DE, Sprache: de, Veranstalter: DBU.

Infos : www.dbu.de/klugekoepfe (de)

Workshop: **International Workshop: Sharing knowledge for the implementation of an ecological continuum within and beyond the Alps**. 04.-06.11.2009. Grenoble/F, Sprache: en, Veranstalter: Alpine Space Project ECONNECT.

Infos:

http://www.econnectproject.eu/cms/sites/default/files/Econnect_workshop_Grenoble2009.pdf (en)

Oh!...

Beim nächsten Apres-Ski-Abenteuer gilt das Motto: „Machs mit!“ noch mehr als sonst, denn wie oft bietet sich schon die Möglichkeit das Angenehme mit dem Sinnvollen zu verbinden? Nachhaltiges Leben hört für die Kölner Firma lebenslust GmbH nicht etwa an der Bettkante auf! So stellt sie ihre Kondomserie "Lümmeltüten" aus fair gehandeltem Naturlatex in Deutschland her. Nachdem im Mai 2009 eine Studie ergeben hat, dass die durchschnittliche CO₂-Emission eines Kondoms bei rund 0,08 PPM CO₂ liegt, hat sich die lebenslust GmbH dazu entschieden, sich auch für den Klimaschutz einzusetzen. Immerhin entsteht bei einer Jahresproduktion von fünf Millionen Kondomen ein Kompensationsbedarf von 400 Tonnen CO₂. Na, so engagiert man sich doch gerne für den Klimaschutz! Weitere Infos unter www.lebenslust.com (de).